

Südzeit

Eine Welt Journal Baden-Württemberg Nr. 96 | März '23 | 5 Euro

**Nachhaltig leben: Wie der Weltacker
uns dabei helfen kann**

Weltladen-Jubiläum: Stuttgart als Wiege der Bewegung

Garten und Balkon: Blüten für unsere Bienen

deab

Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

Eure Almosen könnt Ihr behalten

Vor 50 Jahren öffnete der erste Weltladen Deutschlands seine Türen. Damals wie heute geht es um Gerechtigkeit

„Eure Almosen könnt Ihr behalten, wenn Ihr gerechte Preise zahlt.“ Kommt Ihnen dieses Zitat bekannt vor?

Jürgen Möck: Ja, es stammt vom ehemaligen brasilianischen Erzbischof Dom Helder Camara. Es war von Beginn an der Ansatz der Weltläden.

Wie kam es zur Gründung des ersten Weltladens?

Peter Hille: In Südamerika wurde bereits 1946 die erste Fair-Trade-Organisation von nordamerikanischen Mennoniten und Brethren in Christ gegründet. Damals stand die Wohltätigkeit im Mittelpunkt. 1958 entstand der erste Fair Trade Shop in den USA. In Europa öffnete 1969 der erste "Wereldwinkel" (Weltladen) in

den Niederlanden. Von dort breitete sich die Bewegung dann über ganz Westeuropa aus.

Die Idee des fairen Handels hat in Deutschland, wie zuvor in den USA, einen kirchlichen Ursprung. Die kirchlichen Jugendverbände aej (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V.) und BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) organisierten aus Kritik an der damaligen deut-

persönliche Kontakte nach Bangladesch begonnen, Produkte aus der „Dritten Welt“ zu importieren. Um dieses Engagement auf festere Beine zu stellen, taten sie sich mit Freunden aus Stuttgart zusammen, um ein Ladengeschäft mit regelmäßigen Öffnungszeiten zu eröffnen. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u.a. Annemarie Feldtkeller, Berthold Burkhardt und Traude Rebmann. Träger des Ladens war die „Ökume-



Der erste Weltladen Deutschlands entstand in der Blumenstraße in Stuttgart.



*Peter Hille:
Die Idee
des fairen*

*Handels hat in Deutschland,
wie zuvor in den USA, einen
kirchlichen Ursprung.*

schon Entwicklungspolitik sogenannte Hungermärsche. Aus dieser Bewegung heraus entstand 1970 die Aktion Dritte-Welt-Handel (A3WH), die u.a. Verkaufsaaktionen mit fair gehandelten Produkten organisierte. Die Waren dafür bezog man im Wesentlichen aus den Niederlanden.

Warum gab es den ersten Weltladen gerade in Stuttgart?

Peter: Das ist vielleicht reiner Zufall. Margret und Frieder Müller aus Walheim am Neckar hatten über

nische Aktionsgemeinschaft Dritte Welt“. Der zwar politische aber auch christlich geprägte Hintergrund, ist vielleicht einer der Gründe, warum die Engagierten gerade in Stuttgart auf Gleichgesinnte trafen. Hier war der politische Protestantismus ja recht aktiv. Allerdings lag die Idee auch in der Luft, denn in den Folgejahren wurden bundesweit viele Weltläden gegründet. Sicherlich war eines der Ziele, mit den Läden, gegenüber Verkaufsständen, eine Verstärkung des Umsatzes zu erreichen.

Die primäre Intention der Aktiven bestand jedoch darin, mit den Läden einen festeren Rahmen für die politischen Ziele der Bewegung aufzubauen und sie für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Wie sah der Laden damals aus?

Peter: Wir kennen den Laden ja nur von alten Fotos. Er sah – verglichen mit unseren Läden heute – recht exotisch aus, was vielleicht daran

Die ersten Läden waren wenig professionell, dennoch war die Bewegung ein Erfolg – es gab bald viele neue Läden rund um Stuttgart.

Peter: Ganz so schnell ging es dann doch nicht. In Frankfurt wurde Anfang 1974 ein weiterer Weltladen gegründet. Der Weltladen in Herrenberg öffnete im Herbst 1974 seine Türen. Mit El Puente und der Gepa wurden zur gleichen Zeit die ersten Fair-Trade-Organisationen



Saskia Rudnau: Die Weltläden

haben sich zunehmend professionalisiert.



Ein großer Schritt: Der Weltladen Planie am Charlottenplatz, in bester Innenstadtlage.

lag, dass sehr viel Kunsthandwerk angeboten wurde, beispielsweise geschnitzte Holzfiguren und landestypische Textilien. Darunter waren auch die legendären Alpaka-Pullover aus Bolivien und Peru, die dann ja zu einem Markenzeichen der ersten Grünen wurden.

Eine kleine Anekdote am Rande: Der offizielle Name des Stuttgarter Weltladens war „Weltmarkt“, was sogar zu Protesten der IHK Stuttgart führte, die das als zu großsprecherisch kritisierte.

in Deutschland ins Leben gerufen. Ende 1978 gab es 40 Weltläden in Deutschland und Ende der 70er Jahre war die Zahl auf schätzungsweise 100 angestiegen. Heute gibt es bundesweit über 800 Weltläden.

Und in Herrenberg war sogar ein Bundespräsident aktiv!

Peter: Ja, das war Dr. Horst Köhler. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern und war zweiter Vorsitzender des Trägervereins. Und nachdem Ende 1974 der Weltmarkt in der Blu-

menstraße einen Aufruf zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der Weltläden gestartet hatte, gehörte Herrenberg zu den acht Gründungsmitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Dritte-Welt-Läden (AG3WL), dem Vorläufer des heutigen Weltladendachverbandes.

Der Weltladen an der Planie war ein Meilenstein – ein moderner Laden mitten in Stuttgart. Wie wurde der Laden angenommen?

Jürgen: Jahrelang hatten wir versucht einen Weltladen in der Stuttgarter Innenstadt zu gründen. Endlich gelang dann mit der Gründung des Ladens an der Planie im Jahr 2014 der Durchbruch.

Helge Gumpert: Unser Laden wurde sehr gut angenommen, auch die Synergieeffekte mit dem Weltcafé und dem Welthaus waren von Anfang an gut für alle. Neben Stammkunden profitieren wir von Touristen, Tagesausflüglern und den vielen Veranstaltungen in der City.

Wie geht es dem Laden aktuell?

Saskia Rudnau: Durch Corona und die dadurch verwaisten Innenstädte hatten wir mit Umsatzeinbußen zu kämpfen. Als aktuelle und zukünftige Herausforderungen sehen wir das veränderte Konsumverhalten, aber auch die Inflation.

Themen wie ungerechte Handelsstrukturen und Hunger begleiten die Weltladen-Bewegung bis heute. Ist das frustrierend?

Helge: Ja, ist es manchmal.

Jürgen: Wenn man die weltpolitische Lage realistisch betrachtet, gibt es Momente, in denen wir denken: „Dieser Tropfen auf den heißen Stein bringt doch nichts“. Aber dann sehen wir die Erfolge in den verschiedenen Projekten und bei den Handelspartnern – das macht wieder Mut und Hoffnung, sich weiter zu engagieren.

Was haben die Weltladen-Engagierten erreicht? Welche Erfolge gibt es?

Jürgen: Das Thema „Fairer Handel“ ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Die Pionierarbeit hat sich verlagert auf unterschiedliche politische Ebenen. Heute gibt es beispielsweise „Fair-Trade-Towns“ und



Kaffee ist damals wie heute ein wichtiger Bestandteil des Fairen Handels.

etliche Kommunen setzen sich mit dem Thema faire Beschaffung auseinander.

Saskia: Der Faire Handel wurde in die Breite getragen, allerdings mit Unterstützung von Fairtrade und den Discountern.

Sind die Weltläden heute noch so politisch wie früher?

Jürgen: Der Verkauf der Lebensmittel und der anderen Waren steht heute eindeutig im Vordergrund. Die Bildungs- und Informationsarbeit ist in den einzelnen Weltläden unterschiedlich.

Helge: Das hängt stark von den in den Weltläden Aktiven ab.

Welche Themen stehen zukünftig an?

Alle: Klimagerechtigkeit: Unterstützung der Produzenten bei Anpassungen an den Klimawandel, Lieferkettengesetz, Preisentwicklung generell, Erreichen neuer Käuferschichten, z.B. Migrantinnen und junge Menschen.

Wie stark ist die Bewegung heute?

Saskia: Sie ist noch stark, wir stehen aber vor einem Generationenwechsel.

Was hat Sie besonders beeindruckt in der Entwicklung der Weltläden?

Saskia: Die Professionalisierung der Weltläden hin zu Fachgeschäften des

Fairen Handels. Dazu gehört auch, dass zunehmend hauptamtlich Beschäftigte in den Weltläden arbeiten.

Helge: Zu unseren Highlights gehört das Globale Klassenzimmer in Stuttgart, in dem wir die „Weltladensäule“ Bildungsarbeit von Anfang an intensiv mit Jung und Alt umsetzen können.

Jürgen: Dass immer wieder neue Menschen dazustoßen, die über die Weltladen-Bewegung zu verstärkter politischer Arbeit kommen.

Worauf dürfen wir uns freuen in den kommenden Monaten?

Saskia: Wir werden am 13. Mai auf dem Schlossplatz mit einem Stand präsent sein und den 50. Geburtstag gebührend feiern. Und wir machen gemeinsame Aktionen in den acht Stuttgarter Weltläden!



Peter Hille, Weltladen Fairrost, Stuttgart

Saskia Rudnau, Geschäftsführerin, Weltladen an der Planie, Stuttgart

Helge Gumpert, Bildungsreferent, Weltladen an der Planie, Stuttgart

Jürgen Möck, Weltladen Vaihingen, Stuttgart-Vaihingen



Innenansicht: Der erste Laden in Stuttgart

Annemarie Feldtkeller beschrieb den ersten Laden in einem Artikel zum 40jährigen Jubiläum so: „Schon das äußere Erscheinungsbild des Ladens machte deutlich, dass man sich hier in einem „alternativen“ Laden befand. (...) Er bestand aus einem kleinen Verkaufsraum, noch mit einer richtigen alten Registrierkasse (es gab ja noch keine Computer etc.). Man schrieb auf Kassenblocks mit Durchschlag. Neben dem Verkaufsraum befand sich ein etwas größerer Raum mit einer kleinen Sitzecke für die Kunden, die sich in unsere Informationsmaterialien vertiefen oder auch gerne eine Tasse Kaffee trinken wollten.“